

Der Sperrmülltag

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Sperrmülltag

Die Leute stellen Sachen raus.
Die Strasse ist ein Zimmer.
Die Kinder machen sich daraus
ein ganzes Haus aus Trümmer.

Das alte Sofa nimmt sich Paul.
Pits Stuhl hat nur drei Beine.
Annettes Mantel riecht nicht gut
doch Rita passt noch reine.

Getrunken wird aus einem Krug
und fünf zerbrochenen Tassen.
Der Edi sitzt auf einem Klo
und tut wie Wasser lassen.

Der Wimmer Heinze steht im Bad
mit einem Stückchen Brause.
Der Matthes ruft im Küchenschrank:
Ich geh heut nicht nach Hause.

Da kommen Willi, Franz und Luis
mit ihrem Sperrmüllwagen
und leeren schnell das Trümmerhaus
indem sie es wegtragen.

Die Männer werfen alles rein
ins Auto zum Zerkleinern.
Die Kinder gehen langsam heim
zu neuen vollen Eimern.

Peter Maiwald